

Gemeindeverwaltung
Ostseebad Binz

NIEDERSCHRIFT

über die 18. Sitzung des Betriebsausschusses des Eigenbetriebes Kurverwaltung
am 08.11.2016

Beginn: 18.00 Uhr

Ende: 21.00 Uhr

anwesend: (siehe X)

Unter dem Vorsitz von Herrn Ulf Dohrmann

Gemeindevertreter:

- | | |
|-------------------------|---|
| 1. Ulf Dohrmann | X |
| 2. Heinz Borchert | X |
| 3. Dr. Manuela Tomschin | X |
| 4. Silke Schneider | X |
| 5. Bernhard Franke | X |
| 6. Jürgen Michalski | X |

sachkundige Einwohner:

- | | |
|--------------------|---|
| 7. Mario Kurowski | X |
| 8. Oliver Waechter | X |
| 9. Helge Colmsee | X |
| 10. Jan Steinfurth | X |
| 11. Gisela Lemke | X |

Gäste:

Herr Gardeja, Kurdirektor

Protokoll der 18. Betriebsausschusssitzung des Eigenbetriebes Kurverwaltung am 08.11.2016

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste
Ort: Haus des Gastes, Heinrich-Heine-Straße 7
Beginn: 18.00 Uhr
Ende: 21.00 Uhr

Tagesordnung

öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung
- 1.1 Begrüßung und Feststellen der form- und fristgerechten Ladung
- 1.2 Feststellen der Beschlussfähigkeit
2. Bestätigung der Tagesordnung
3. Bestätigung der Niederschrift der 17. Sitzung des Betriebsausschusses vom 27.09.2016 - öffentlicher Teil
4. Bericht des Vorsitzenden
5. Informationen der Kurverwaltung
6. Einwohnerfragestunde
7. Beratung und Beschlussempfehlung zum Wirtschaftsplan 2017 des Eigenbetriebes Kurverwaltung
8. Beratung zum Entwurf der Geschäftsordnung der Gemeindevertretung
9. Beratung zu den Sitzungsterminen 2017 des Betriebsausschusses

nichtöffentlicher Teil

10. Bestätigung der Niederschrift der 17. Sitzung des Betriebsausschusses vom 27.09.2016 - nichtöffentlicher Teil
11. Grundstücksangelegenheit
Beschlussvorschlag zur Übertragung eines Gebäudes mit Freifläche in das Sondervermögen der Kurverwaltung
12. Informationen/Mitteilungen des Ausschussvorsitzenden, der Ausschussmitglieder und des Kurdirektors

1. Eröffnung der Sitzung

1.1 Begrüßung und Feststellen der form- und fristgerechten Ladung

1.2 Feststellen der Beschlussfähigkeit

Der Ausschussvorsitzende eröffnet die 18. Betriebsausschusssitzung und begrüßt die Ausschussmitglieder, den Kurdirektor und die anwesenden Gäste. Die form- und fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Abstimmung:

Ja-Stimmen: 11 (einstimmig)

3. Bestätigung der Niederschrift der 17. Sitzung des Betriebsausschusses vom 27.09.2016 - öffentlicher Teil

Abstimmung:

Ja-Stimmen: 11 (einstimmig)

4. Bericht des Vorsitzenden

Der Vorsitzende informiert über die Tätigkeiten der Kurverwaltung in der Legislaturperiode. So wurden u. a. Renovierungsarbeiten im Haus des Gastes zeitgemäß und mit einer nordischen Ausrichtung durchgeführt. Gleichzeitig wurde kostenfreies WLAN wurde installiert. Mit dem Umbau des Kleinbahnhofes wurde ein Besucherzentrum geschaffen. Das Museum soll von der Touristinformation und Bibliothek mit betreut werden. Die ganzjährige Öffnung des Besucherzentrums ist gewährleistet. Es ist eine höhere Besucherfrequenz erkennbar.

Die Bibliothek wurde mit neuen Medien ausgestattet.

Die Lese-Lounge im Foyer des Haus des Gastes wurde neugestaltet und wird von den Gästen sehr gut genutzt.

Der Frischemarkt und die Schmacher-See-Lounge haben sich gut etabliert und führen zur Entzerrung der Nutzungslasten im Ort.

Installiert wurde ebenfalls das freie WLAN für den Bereich Kurplatz/Seebrücke und die Ausweitung über die gesamte Promenade ist in Planung.

Für die Erweiterung des Ortsteiles Prora sind 3 feste und 2 mobile Rettungstürme geplant. Die Fördermittel wurden beantragt.

Die Promenadenverlängerung in Richtung Prora ist sehr gut gelungen. Die Fortsetzung der Promenade muss nun vorangetrieben werden.

Der FitalPARC wurde aufgebaut und wird von den Gästen rege genutzt.

In der Kurverwaltung erfolgte eine teilweise Umstrukturierung und Zuständigkeiten wurden geändert. Servicestandards wurden eingeführt. Dafür wurden 6 Mitarbeiter aus- und weitergebildet.

Der Fuhrpark des Technikbereiches wurde aufgerüstet. Gärtner wurden eingestellt. Arbeiten, die vorher von einer Fremdfirma realisiert wurden, werden jetzt mit dem Personal des Technikbereiches erledigt.

Für die Erweiterung des Ortsteiles Prora stehen noch größere Verantwortungen und Aufgaben an. Dazu wurde das Gesamtkonzept für Binz und Prora „step 2029“ in Angriff genommen. In diesen Arbeitskreis wurden die Gemeindevertreter und Abteilungsleiter der Verwaltung mit eingebunden. Diskutiert wurde über den Ort mit seinen Abläufen und Visionen entwickelt, um einen Leitfaden zu haben, damit langfristig daran gearbeitet werden kann und eine Zielrichtung gegeben ist.

Für die Kurplatzsanierung wurden ein Gutachten auf den Weg gebracht und die Mittel beantragt.

Der Mütter-Turm wird durch die Wüstenrot-Stiftung – voraussichtlich ab Januar 2017 – komplett saniert.

Der Ausschussvorsitzende bedankt sich bei Herrn Gardeja für die geleistete Arbeit.

5. Informationen der Kurverwaltung

Der Kurdirektor informiert zum aktuellen Stand der Bauarbeiten WC/Rettungsturm/Touristinformation an der Seebrücke. Die Arbeiten laufen planmäßig und liegen im Zeitplan. Eine erste Förderzusage für einen Teilbereich wurde bestätigt. Eine Förderzusage besteht für die komplette Ausrüstung des Rettungsturmes in Höhe von rund 20.000 €. Dies entspricht einer 90%-igen Förderkulisse für die Ausstattung der Rettungsschwimmer und für die Struktur der Kommunikationseinheiten der Türme untereinander (Lautsprecheranlage, Defibrillator, Rettungsliegen usw.). In den Bauberatungen wurde mit dem betreuenden Architekturbüro die Bemusterung von Materialien und technischen Anlagen vorgenommen und eine Auswahl getroffen. Alles in Rahmen des budgetierten Fördervolumens und gleichzeitig als Standard für den Neubau der Rettungstürme in Richtung Prora definiert. Zu Sylvester wird die Baustelle sehr stark zurückgebaut werden.

Für die Sanierung des Kurplatzes, der Wandelgänge und der Bühne wurde ein Denkmalschutzgutachten im Rahmen eines Bundesförderprogramms in Auftrag gegeben. Das Gutachten wurde vom Sachverständigenbüro Ruhnke erstellt und liegt in der Kurverwaltung vor. Im Rahmen der Förderbeantragung wurde eine sehr detaillierte Baukostenabschätzung vorgenommen und eingereicht. Die Eingangsbestätigung der Unterlagen liegt vor.

Am 11.11.2016 fand eine finale Beratung mit dem Denkmalschutz, der Mütter-Stiftung, den Architekten und den ausführenden Baufirmen zur Sanierung des Mütter-Turmes statt. Für den Standort Binz sind sämtliche Gewerke vorhanden. Der Beginn der Sanierung ist für November/Anfang Dezember vorgesehen und die Fertigstellung ist für Mai 2017 geplant.

Für die Rettungstürme Prora wurde teilweise bzgl. der Wegeleitung und Fahrrechte die Grundbucheintragung vorgenommen. In den geschlossenen städtebaulichen Verträgen mit den Investoren war dies in Teilen leider nicht der Fall gewesen, so dass gerade beim Block I und Block II die große Herausforderung bestand, die Zuleitungen zu verlegen. Zwischen Block IV und Block V gibt es eine sehr schmale Zuwegung.

Deshalb wurden mit dem Landkreis die entsprechenden Gespräche geführt, um dort einen Teilabtrag des Blockes IV zu bekommen. Eine Verbreiterung auf 3 m wurde bestätigt. Alle vorbereitenden Aufgaben wie Einmessungen, Zuleitungen, Abwasser usw. sind erfolgt. Leerrohre für die Rettungstürme wurden verlegt.

Der erste und der letzte Rettungsturm werden mit einer Bootsgarage ausgerüstet. Der Rettungsturm am Abgang 72 wird baugleich mit dem an der Seebrücke sein.

Mit dem Wirtschaftsministerium wurde über Fördermöglichkeiten zur Weiterführung der Promenade, ergänzend zu Block I mit wassergebundenem Wegeausbau bis zum Block II gesprochen, um eine Studie für die Weiterführung der Promenade bis mindestens zum Block V und mit Anschluss bis Mukran auf den Weg zu bringen

WLAN am Kurplatz ist seit einem Monat im Test und wird sehr gut frequentiert. Die Netzabdeckung entspricht noch nicht den Anforderungen, um gerade in der Hauptsaison die entsprechende Brandbreite zur Verfügung stellen zu können.

Derzeit werden die bestehenden WC-Anlagen mit den gleichen technischen Standards entwickelt. Beim LFI wurde diesbezüglich eine Unterstützungsanfrage zur Instandhaltungs- und Reparaturinvestition gestellt.

Durch den Technikbereich werden die Pflege- und auch Verjüngungsschnitte der Bäume vorgenommen (Strandpromenade, Schmachtersee-Bereich, innerörtliche sonstige Lagen).

Die Weihnachtsbeleuchtung wurde installiert. Viele Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten waren erforderlich sowie die Umrüstung von klassischen Leuchtmitteln auf LED-Technik, um die Kosten zu reduzieren und den Verbrauch zu senken.

Am Kreisverkehr wird eine Neubepflanzung vorgenommen werden. Im Frühjahr ist vorgesehen, den Ortseingang Serams herzustellen und zu bepflanzen sowie den Kreisel und die Grünflächen am Haltepunkt Reisebusse in eine Dünenlandschaft umzuwandeln.

Die Kurverwaltung hat sich beim Landestourismusverband mit einem gesundheitsorientierten Konzept zum Arbeitstitel „Offene Gesundheit für Binz und Prora“ beworben und den Zuschlag bekommen. Es ist vorgesehen, die Marke Binz gesundheits- und aktivtouristisch stärker aufzubauen und anzureichern. Dieser Prozess läuft über zwei Jahre. Start ist am 08.12.2016. Einige bilaterale Gespräche wurden vorab schon in der Richtung geführt, wie die Marke thematisch aufgebaut werden sollte. Das Ergebnis sollte die Angebots- und Produktentwicklung bis hin zur Leistungsberatung für Hotellerie und medizinisch orientierte Unternehmungen sein, um das Thema Gesundheit stärker einzuspielen.

Am 28.11.2016 sollen die Ergebnisse des Zukunftsprozesses „step 2029“ noch einmal den politischen Gremien mit den einzelnen Themenfeldern präsentiert, Zieldefinitionen für die Bereiche vorgenommen und zeitliche Eintaktungen vorgenommen werden. Ziel ist es, mit den politischen Vertretern der Parteien und gemeinsam mit den Ämtern, diese Zieldefinitionen auszuloten und dann den nächsten Schritt zu machen, um noch mehr operativen Sachverstand aus der Branche, von den Touristikern, Gastronomen, Hoteliers,

Gesundheitseinrichtungen, Schulen, Kindertagesstätten zu haben, um somit den Zukunftsprozess noch stärker anzureichern.

Frau Dr. Tomschin bittet darum, den Ausschussmitgliedern den Veranstaltungsplan 2017 zuzuleiten, auch in Hinsicht auf die saisonverlängernden Maßnahmen und das bestehende Interesse, möglicherweise auch Dinge mitentwickeln zu wollen.

Bezüglich der Ausführungen erkundigt sie sich nach den Vorstellungen für Prora und zur Entwicklung der Strandpromenade und weist darauf hin, dass mit den Investoren in Bezug auf die Vorstellungen zur weiteren Entwicklung in Prora und z. B. zur Unterstützung bei der Entwicklung der Strandpromenade in diesem Bereich Gespräche geführt werden sollten.

Zur Hyperschale am Haltepunkt Reisebusse hatten sich Ausschussmitglieder in einer Sitzung dazu verständigt, dass die vorhandene Farbgebung so beibehalten werden sollte. Lediglich die Farbe der beiden Gebäudeteile sollte akzentuiert werden.

Hinweis, dass der Standplatz des Kioskes auf dem Platanenplatz zu dicht an den Platanen steht. Eine Möglichkeit wäre, die Platanen umzupflanzen.

Kurdirektor:

Die Veranstaltungsplanung kann als Entwurfsdiskussion für die nächste Ausschusssitzung gereicht werden.

In Vorbereitung der Planung wurden alle Veranstaltungsorte, die sich grundsätzlich in Gemeindegebiet befinden, begutachtet. So nicht nur Kurplatz, Seebrücke und Haus des Gastes, sondern auch Standorte mit Bühnen, Terrassen und Flächen, um Kooperationen schließen zu können. Die Standorte wurden unter atmosphärischen, ästhetischen und logistischen Gesichtspunkten geprüft. Auf Basis dieser Profile kann entschieden werden, welche Veranstaltungsformate an welchen Standorten vorstellbar sind. Da im Januar, Februar, März sowie November und Dezember kaum Veranstaltungen angeboten werden, erfolgt die konzeptionelle Aufarbeitung. Vorgesehen ist, dass es während dieser Monate mehr Aktiv- und Gesundheitsangebote geben sollte, so u. a. viele Vortragsreihen zur Ernährung, Gesundheit usw. Eine Auswertung zu den Gästeklientelen und den bereisten Volumina während der genannten Monate wurde vorgenommen. Auf dieser Basis soll das Veranstaltungskonzept entsprechend auf den Weg gebracht werden. Das Gleiche wurde auch für die Marke und das Marketing gemacht. Beide Vorstellungen können als Arbeitspapier zugesandt werden und wären ein wichtiges Thema für die Januarsitzung.

Für den Ortsteil Prora sollen Kioske und die Strandnutzung geplant werden, was allerdings vom B-Plan 29 abhängig ist, weil dieser bis dato nur bis zum Strandabgang 71 geht.

Die städtebaulichen Verträge müssen auf Gemeindeebene diskutiert werden, da einige Regelungslücken vorhanden sind. Die Weiterführung der Promenade sollte nicht auf Privatgelände stattfinden. Die Regelung, dass sich ein Investor an einer Wegeführung beteiligt ist gut, müsste aber eigentlich auf öffentlichen Grund stattfinden und deshalb die Empfehlung, eine Promenade auf der Dünenoberkante weiterzuführen. Aber auch unter dem Blickpunkt des noch ausstehenden Marina-Gutachtens. Im beschlossenen B-Plan der Gemeinde gibt es eigentlich keine Promenade zumindest nicht ab Block II, sondern diese verläuft zwischen Block I und Block II innenseitig der Immobilien verschränkt, so dass eine Strandzuwegung für den Gast ab Block I nicht möglich ist. Deshalb bedarf es dringend der Gespräche zur Weiterführung der Promenade.

Die Hyperschale soll den Farbton behalten. In einer Sitzung des Betriebsausschusses wurde der Wunsch geäußert, das Gebäude etwas abzudunkeln, damit die Hyperschale in den Vordergrund tritt.

Die Gebäudefarben werden im Frühjahr angepasst. Im Bereich des Gehweges gibt es einen Schaden im Fundament, welcher die Hyperschale kippen lässt und aus Verkehrssicherungspflicht schnellstens behoben werden müsste. Die Kurverwaltung hat als Unterstützungshilfe für die Gemeinde bereits 3 Bauvoranfragen und Angebotsanfragen eingeholt. Diese befinden sich im Bauamt und müssen noch bestätigt werden.

Frau Schneider empfindet die vorgesehene Regelung zur Staffelung der Kurtaxe für Kinder und Jugendliche unsozial, weil diese Personengruppen kein eigenes Einkommen haben und die Erwachsenen die Kurtaxe mittragen müssen. Kinderreichen Familien wird der Zugang erschwert. Aus wirtschaftlichen Gründen besteht das Verständnis dafür. Es ist ein Rückschritt und nach außen sicherlich kein gutes Aushängeschild für Binz, weil Kinder und Jugendliche, die bisher von der Kurtaxe befreit waren, jetzt Kurtaxe entrichten müssen.

Kurdirektor: Eine Satzungsänderung erfolgt durch Beschlussfassung. Die Beweggründe dafür waren, dass auch Kinder die öffentlichen Kureinrichtungen nutzen. Es besteht die Möglichkeit der Ausnahmetatbestände, welche aber durch die Gemeinde ausgeglichen werden müssen. Eine Auswertung der Aufwands- und Liquiditätskurven zeigt, dass eine vollkommene Gleichlast in der Leistungspalette der Kurverwaltung für den Gast ersichtlich ist. In der Branche gibt es in der Kostenstruktur auch Saisonzeiten, die wie Hauptsaison behandelt werden. Die Höhe der Kurtaxe wird keine Reiseentscheidung sein, um nicht nach Binz zu fahren, sondern die angebotene Leistungsbreite. Der Vorschlag besteht, die Ausnahmetatbestände in Stufen anzupassen. Bis 6 Jahren kostenfrei und dann in 25%-Schritten bis 18 Jahren auf 75 % zu steigern.

Herr Dohrmann äußert, dass die Staffelung aus wirtschaftlichen Gründen nachvollziehbar ist. Darüber muss separat diskutiert werden, weil es nicht unbedingt auf Zustimmung trifft. Wichtig dafür ist es auch das Marketing.

Herr Waechter gibt noch einmal den Hinweis, wie bereits in der letzten Sitzung erwähnt, den Unmut und den höheren Verwaltungsaufwand beim Einchecken eines Kindes.
Vorschlag zur die Hyperschale: Diese farbig mit LED-Beleuchtung zu bestimmten Themen zu beleuchten.

6. Einwohnerfragestunde

Herr Pieniak erkundigt sich nach der Planung zur Gestaltung der Ortseingänge.

Kurdirektor: Bei der Gestaltung des Orteinganges Serams erfolgt die Bepflanzung analog des Bahnhofvorplatzes in Form einer Dünenlandschaft. Weiterhin ist ein Aufsteller mit Beleuchtung ähnlich dem Ortseingang aus Richtung Prora kommend geplant.

Herr Dohrmann fragt nach, ob es zur Gestaltung bereits Vorlagen gibt. Da die Diskussionen dazu bereits sehr lange laufen, möchte er wissen, ob in absehbarer Zeit dieses Thema abgeschlossen werden kann.

Kurdirektor: Es gibt den Pflanzplan analog der Gestaltung des Bahnhofvorplatzes. Die bauliche Ausgestaltung muss noch beraten werden. Der damalige Vorschlag wurde allgemein für gut befunden und kann von einem Landschaftsplaner ausarbeitet werden.

Frau Dr. Tomschin: Es gab bereits mehrere Vorschläge. Diese Vorschläge sollten dem Ausschuss gereicht werden, damit darüber diskutiert und sich positioniert werden kann.

Kurdirektor: Die Vorschläge können in der Januar-Sitzung zur Beratung zur Verfügung gestellt werden. In dem Zusammenhang wurde die Installation einer beleuchteten Werbeanlage geprüft. Die Aufstellung ist verkehrsrechtlich nicht zulässig.

Anfrage: Im Veranstaltungskalender für den Monat November sind die Informationen sehr gering und einige Informationen sind nicht mehr vorhanden. Wird es so beibehalten? Gibt es eine Alternative, um diese Informationen zu erhalten?

Kurdirektor: Diese Änderung wurde im Rahmen der Überarbeitung der Publikationen vorgenommen. Ein Veranstaltungskalender muss ein Veranstaltungskalender sein und nicht dazu dienen allgemeine öffentliche Informationen ständig zu transportieren. Appell an die Branche, die genauso in der Lage sein muss, außerhalb des Veranstaltungskalenders für diese Informationen gegenüber Gästen und Einwohnern usw. zu sorgen. Außerdem sind einige Informationen im Verteilernetz enthalten. Wichtig ist es, in der Veranstaltungskommunikation stärker zu werden. Tendenziell wird es dazu auch eine Alternative geben.

Eine weitere Anfrage: Für den Veranstaltungskalender ist die Vorlaufzeit zu lang und im Winter noch länger, da dieser alle 2 Monate erscheint. Deshalb ist nicht möglich, kurzfristig eine interessante Veranstaltung anzukündigen.

Kurdirektor: Online ist es möglich, die Veranstaltung bei rechtzeitiger Meldung einzustellen. Für den Veranstaltungskalender gibt es Produktionszeiten. Die Datenbasis muss vom Verlag eingearbeitet werden. 6 Wochen sind daher schon angemessen.

7. Beratung und Beschlussempfehlung zum Wirtschaftsplan 2017 des Eigenbetriebes Kurverwaltung

Frau Lemke: Der Wirtschaftsplan basiert auf die Kalkulation der Satzungen, die aber noch nicht beschlossen wurden. Die Kalkulation bildet die Grundlage für diese Zahlen und hätte eigentlich heute mit beschlossen werden müssen. Die angenommenen Zahlen sind ein Risikofaktor für den Haushaltsplan. Der Beschlussvorschlag sollte dahingehend ergänzt werden.

Kurdirektor: Die Höhe der Kurtaxe ist immer ein Ergebnis des Haushaltes. Deshalb wurde mit einer Kurtaxe von 2,90 € gerechnet. Dies ergibt sich aus den Einnahmen und den Aufwendungen. Die Kalkulation wird derzeit erstellt. Die Hinzunahme des Gebietes Prora hängt auch von der Prädikatisierung ab. Deswegen hat der Haushalt natürlich ein Risiko. Das Risiko kann minimiert werden, indem keine Ausgaben vor der erfolgten Prädikatisierung für Prora getätigt werden. Grundsätzlich wird die Kurtaxe mit der Kalkulation gesondert beschlossen.

Herr Kurowski erkundigt sich, wann mit der Prädikatisierung zu rechnen ist.

Der Kurdirektor sagt, dass noch im Dezember dieses Jahres die Kommission darüber beraten soll und äußert, dass Bedenken zur Prädikatisierung bestehen. Aufgrund der nicht so fortgeschrittenen Bauphase (gerade Block I) könnte es immer noch einen Rückzug mit

der Argumentation geben, dass der Ort mehr Baustelle als Erholungsort ist. Eine realistische Investitionsvorbereitung hätte mindestens 3 Jahre früher gemacht werden müssen.

Weitere Anmerkungen zum Wirtschaftsplan 2017:

Frau Dr. Tomschin: S. 7 - Marketing

Ist es korrekt, dass 392.000 € geplant sind; davon Prora 78.000 €?

Antwort: Die Beträge sind korrekt.

S. 8 - Landeszuschuss

Landeszuschuss für den Neubau von 3 Strandtoiletten & Rettungstürme – Tippfehler (In 2018 und 2018)?

Im unteren Satz steht, dass die Baukosten des Rettungsturmes nicht beziffert werden können. Hier sollte mindestens mit dem Baubeginn eine Summe festgelegt werden.

Antwort: In der Gemeindevertretung wurden die einzelnen Lose zum Rettungsturm an der Seebrücke beschlossen. Das geschätzte Gesamtvolumen in der Bauvoranfrage lag bei 1,3 Mio. €. Kostenüber- und Kostenunterschreitungen wird es immer geben, weil in einem sensiblen Bereich (Düne) gebaut wird und einige Auflagen berücksichtigt werden müssen. Das Architekturbüro hat eine sehr dezidierte Baukostenvoranfrage für die einzelnen Gewerke erstellt. Auch technologische Belange sind bei der Inneneinrichtung berücksichtigt worden.

S. 11 - 2015 Mittel für die Schülerbeförderung?

Antwort: Es sind Fahrkosten eines Praktikanten.

S. 12 - Einnahmen Weihnachtsmarkt 4410 € ab 2016 nicht mehr erwähnt.

Antwort: Standgebühren sind zu entrichten. Diese sind an anderer Stelle zugeordnet.

S. 13 - Gemeindeanteil Kurabgabe? Resultierend aus der erhöhten Verschlüsselungssumme?

Antwort: Es ist ein Urteil des Oberlandesgerichtes, in dem der gemeindliche Anteil von 10 % festgesetzt ist. Der bisherige gemeindliche Anteil war weitaus geringer.

S. 14 - Säumniszuschläge

2015: 6011 / 2016: 0 / 2017: 6250

Antwort: Eine Aussage kann dazu nicht gemacht werden, kann bei Bedarf aber nachgereicht werden.

S 16 - Essengeldzuschuss

Antwort: Den Mitarbeitern wird ein Essengeldzuschuss in Höhe des aktuellen Sachbezugswertes gezahlt, welcher steuerlich neutral ist.

S. 17 - Bewirtschaftung Grundstücke

2015: 0 / 2016: 95.500 / 2017: 19.300

Antwort: Das ist der Anteil der Promenade, welcher mit in die Bewirtschaftung geht. In 2017 sind es höhere Kosten und danach nur noch abschnittsweise.

S. 18 - Unterhaltung für Verwaltung

2015: 11.640 / 2016: 20.000 / 2017: 0

Antwort: Ist in den einzelnen Kontenblättern nachzusehen.

S. 20 - Anschaffung von 16 Fahrzeuge für den Technikbereich?

Antwort: 8 Fahrzeuge sollen angeschafft werden, die anderen sind bereits in 2016 angeschafft worden. Es sind nicht nur Fahrzeuge für den Technikbereich, sondern auch für Prora wie Strandreinigungsmaschine, Boki-Mobil, Radlader, Bagger usw. und Kleingeräte.

S. 21 - Ducksteinfestival

2015 wurde durch den Ausschuss ein 3-Jahres-Vertrag empfohlen. Durch den Hauptausschuss wurde ein Jahresvertrag mit der Maßgabe der Prüfung der Weiterführung am Ende des Jahres bestätigt. Muss diese Empfehlung für die Gemeindevertretung erneuert werden?

Antwort: In der letzten Sitzung wurde bereits über das Ducksteinfestival gesprochen. Dazu gab es unterschiedliche Auffassungen. Im Gespräch mit dem Veranstalter zur Entzerrung der Veranstaltung wurde ausgehandelt, dass nur die einzige Möglichkeit besteht, die Veranstaltung weiter in den August zu planen, so dass zwischen Ironman und Duckstein ein Zeitfenster von 2 Wochen vorhanden ist. Die Beschlussfassung ist im Januar vorgesehen.

S. 25 – Leasing Tageskurkartenautomaten

2015: 0 / 2016 0 / 2017: 26.280

Bis Oktober sollten diese Automaten aufgestellt sein.

Antwort: Der Termin konnte nicht eingehalten werden. Diesbezüglich wurde für die WC-Anlagen ein Einlassmanagement begutachtet, welches mit einer gültigen Tageskarte/Meldeschein nutzbar ist.

S. 148 - Was sind 6 Strandbibliotheken?

Antwort: Es gibt die Idee, 6 Strandkörbe als Strandbibliothek ausbauen. Die Bücher können auf Vertrauensbasis während des Strandaufenthaltes ausgeliehen werden. Testweise sind es 6 Strandabschnitte.

- 2 Mobile Rettungstürme; Ausstattung 40.000 €

Antwort: Diese 2 mobilen Rettungstürme müssen zusätzlich zu den 3 festen Rettungstürmen aufgestellt werden, weil zwischen den Rettungstürmen ein Rettungsabstand von 500 m vorgeschrieben ist. Ein Leasing ist nicht möglich. Die DLRG hat eine kostenfreie Gestellung im ersten Jahr angeboten.

Kosten Ironman: Der Ironman ist mit 150.000 € eingestellt. Dazu gibt es einen Gemeindevertreterbeschluss über 100.000 € und deshalb kann auch nur dieser Betrag eingestellt werden. Für den Ironman sollte der Betrag des Gemeindevertreterbeschlusses, auch wenn es dazu unterschiedliche Meinungen gibt, eingestellt werden.

Kurdirektor: Es sind die tatsächlichen Kosten einzustellen. Der Beschluss besagt, dass die Veranstaltung nur 100.000 € kosten darf. Dem gegenüber stehen 50.000 € Einnahmen. Somit ist der Gemeindevertreterbeschluss eingehalten.

Herr Michalski fügt hinzu, dass es sich um einen öffentlichen Haushalt handelt und Einnahmen und Ausgaben gegeneinander bilanziert werden müssen.

Herr Kurowski: Lt. Gemeindevertreterbeschluss wurden 100.000 freigegeben. Es gibt Zuwendungen, die nicht bekannt sind. Was kostet die Veranstaltung wirklich?

Kurdirektor: Auf der S. 14 sind die Einnahmen eingestellt.

Herr Wachter fragt nach den Bedenken bezüglich der Veranstaltung.

Frau Dr. Tomschin äußert darauf, dass der Ironman vermutlich teurer ist.

Kurdirektor: So müsste dann auch jede andere Veranstaltung kostenmäßig betrachtet werden. Der Ironman ist, obwohl er kritisch diskutiert wird, die einzige Veranstaltung die tatsächlich zeigen kann, wie nachfrageauslösend (Anreise und Übernachtung) erfolgreich so eine Veranstaltung für den Ort sein kann. Dann sollten auch alle Eventformate kritisch und unter gleichen Kriterien betrachtet werden.

Herr Franke sagt, dass der Medien-Äquivalenzwert für den Ironman bereits vom Kurdirektor dargestellt wurde und regt an, dass auch andere Veranstaltungen in dieser Richtung untersucht werden sollten.

Herr Waechter: Der Marketingwert kann ganz schwer beziffert werden. Bei dieser Veranstaltung kann nachgewiesen werden, wie viele Leute im Ort übernachtet und Kurtaxe entrichtet haben. Bei anderen Veranstaltung ist dies nicht möglich.

Herr Colmsee: Halbmarathon 25.000 € - Gibt es hier ein neues Konzept? Eine geänderte Streckenführung?

Kurdirektor: Am Konzept wurde gearbeitet und kann im Januar ebenfalls vorgestellt werden.

Herr Colmsee:

S. 23 – In der letzten Sitzung wurde über das Bäderbahnkonzept bzw. die Mobilität im Ort berichtet. Die Summe wurde gegenüber dem ersten Entwurf korrigiert. Auf der Seite 193 – ist im Vergleich die Summe nicht korrekt dargestellt worden.

Kurdirektor: Für 2017 wird auf der Konzeptebene wie bisher geblieben. Die Gründe dafür wurden im Finanzausschuss diskutiert. Da Bemessungsgrenzen die europäischen Rahmenbedingungen weit übersteigen, müsste eine dementsprechende Ausschreibung erfolgen. Jetzt muss der risikoreiche Weg, beruhend auf einer bestehenden Vereinbarung für den Ortsverkehr, genommen werden. Beim Mobilitätskonzept waren Einnahmen mit kooperativer Beteiligung eingeplant (2 x 75.000 €). Mit der Immobilienverwaltung des Infrastrukturministeriums für das Jagdschloss Granitz wurde gesprochen. Für 2017 konnte keine Zusage gegeben werden, aber eine Zusage ab 2018. Weiterhin besteht die unklare Kulisse mit der Prädikatisierung von Prora.

Bei der Gegenüberstellung kann es ein Übertragungsfehler sein (S. 193 Korrektur).

Herr Franke weist erneut darauf hin, dass die Prognosen für Prora auch im Verhältnis zu den Bettenzahlen sehr ehrgeizig waren, welche korrigiert wurden. Es ist nach wie vor festzustellen, wie auch Frau Lemke gesagt hat, dass ein Risikofaktor enthalten ist.

Herr Kurowski: S. 6 - Personalkosten

Wurde die Differenz von 56.000 € von Prora auf Binz umgelegt? Woraus resultiert das?

Kurdirektor: Das resultiert aus dem Aufwand der Verlängerung der Promenade. Ab 01.01.2016 wurde die Promenade mit Gemeindevertreterbeschluss in das Sondervermögen der Kurverwaltung übertragen. Da die Vermögenswerte für die Promenade kalkulatorisch im Haushalt 2016 nicht erfasst wurden, können diese demzufolge nicht einfach der Kurverwaltung zugeschrieben werden (Pflegeaufwendungen usw.).

Frau Dr. Tomschin: Welches Budget ist für den Gesundheitstourismus eingeplant?

Kurdirektor: Das Budget wurde im Marketingbereich eingeplant.

Vorschlag zum geänderten Beschlussvorschlag für den Wirtschaftsplan 2017 des Eigenbetriebes Kurverwaltung:

Die Gemeindevertretung beschließt in ihrer Sitzung am 15.12.2016 den Wirtschaftsplan 2017 des Eigenbetriebes Kurverwaltung mit der Maßgabe, dass, wenn die noch anstehenden Satzungen nicht beschlossen oder der geplante Erlös dieser nicht erbracht wird, die Anerkennung Prora als Seebad nicht erzielt werden kann, eine sofortige Planänderung oder Nachtrag erfolgen muss.

Die Information an die Gemeindevertretung hat zeitnah zu sein.

Abstimmung zum geänderten Beschlussvorschlag:

Ja-Stimmen: 11 (einstimmig)

Abstimmung zur Beschlussempfehlung zum Wirtschaftsplan 2017 des Eigenbetriebes Kurverwaltung mit dem geänderten Beschlussvorschlag

Ja-Stimmen: 11 (einstimmig)

8. Beratung zum Entwurf der Geschäftsordnung der Gemeindevertretung

Herr Waechter erkundigt sich nach den Gründen für die Änderung. In dem Entwurf fließen sehr strenge Faktoren ein, wie die Benutzung der Funktelefone, das Mitschneiden, der Vorsitzende kann Redner unterbrechen und auf die Geschäftsordnung aufmerksam machen oder, wenn dreimal zur Sache gerufen wurde, den Redner des Raumes verweisen. Reicht nicht die Autorität der Vorsitzenden aus? Aufrufen ist natürlich auch sehr schwammig und kann missbraucht werden. Ist es so gewollt, dass diese Destruktionen so in eine Geschäftsordnung einfließen? Des Weiteren kann Beifall oder geäußerte Missbilligungen geahndet werden. Muss es in dieser Art und Weise so festgezogen werden?

Kurdirektor: Die Geschäftsordnung ist eine Handlungsgrundlage, die für alle Ausschüsse gelten soll.

Herr Kurowski: Der Entwurf der Geschäftsordnung ist sehr grenzwertig und mehr diktatorisch geht es gar nicht. Der Passus, das Binzer Institutionen, die sich bilden und für eine Sache kämpfen, das Recht haben auf Antrag in der Gemeindevertretung zu sprechen, ist nicht mehr vorhanden. Die Geschäftsordnung enthält, was nicht mehr gemacht werden darf. Wenn die Geschäftsordnung so angenommen wird, ist es eine Widerspiegelung der zur Zeit gesetzten politischen Führung in Binz.

Angesprochen werden die Gemeindevertreter, Mitglieder der Ausschüsse (sachkundige Einwohner). Das Gleiche sollte aber auch für Mitarbeiter der Gemeinde, Amtsleiter, Bürgermeister gelten, weil es auch schon solche Verfehlungen gab. Ein weiterer Punkt, dass Unterlagen zu vernichten sind oder zum Datenschutz - der Auskunft zu Datensicherungsmaßnahmen: Sind die Mitglieder nicht dem Vorsitzenden/der Vorsitzenden Rechenschaft schuldig? Ein sachkundiger Einwohner ist nicht dem Bürgermeister Rechenschaft schuldig. Diese beiden Punkte sollten dementsprechend geändert werden.

Herr Michalski: In der bestehende Geschäftsordnung wird auf technische und aktuelle Gegebenheiten reagiert, so z. B., wie bei einer nicht eingehaltenen Landungsfrist zu verfahren ist.

Der Betriebsausschuss empfiehlt, dass die Geschäftsordnung in den Fraktionen besprochen wird und Empfehlungen aus den Fraktionen in der Gemeindevertretung diskutiert werden.

Abstimmung zur Empfehlung des Betriebsausschusses zum Entwurf der Geschäftsordnung der Gemeindevertretung

Ja-Stimmen: 11 (einstimmig)

9. Beratung zu den Sitzungsterminen 2017 des Betriebsausschusses

Herr Dohrmann schlägt vor, entweder noch einen zusätzlichen festen oder beweglichen Termin festzulegen.

Abstimmung über einen zusätzlichen festen Termin:

Ja-Stimmen: 5

Abstimmung über einen zusätzlichen beweglichen Termin:

Ja-Stimmen: 3


Enthaltungen: 2

Als fester Sitzungstermin wird der 13.06.2016 vorgeschlagen.

Abstimmung zu den Sitzungsterminen 2017 des Betriebsausschusses:

17.01.; 07.03.; 02.05.; 13.06.; 12.09.; 17.10.; 14.11.

Ja-Stimmen: 11 (einstimmig)


Ulf Dohrmann
Vorsitzender des
Betriebsausschusses


Kai Gardeja
Kurdirrektor


Marianne Putzke
Protokollantin